

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 4 (1918)
Heft: 38

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 25. Jahrgang.

Für die
Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Troxler, Prof., Luzern, Willenstr. 14

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule ::
Die Lehrerin — Bücherkatalog

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Nickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Vaterländische Erziehung. — Schulberichte. — Schulnachrichten. — Lehrer-Exerzitien.
— Stellenvermittlung. — Inserate.
Beilage: Volksschule Nr. 18.

Vaterländische Erziehung.

Ansprache der hochwürdigsten schweizer. Bischöfe an die Gläubigen ihrer Diözesen
auf den Eidgenössischen Bitttag 1918.

Der eidgenössische Bitttag erinnert Euch jedes Jahr an die religiöse Grundlage unserer Eidgenossenschaft. Der Schweizerbund nämlich und damit unser ganzes Staatswesen ist auf einen heiligen Akt der Gottesverehrung gegründet, auf den Eid. Gott, den Allwissenden und Allmächtigen, den Rächer der Lüge und des Treubruches, haben die Gründer unseres Völker- und Staatenbundes zum Zeugen angerufen, und was von ihren Nachkommen zum Ausbau und zur Festigung des Schweizerbundes weiter unternommen wurde, das geschah ebenfalls unter heiligen Eiden. Wodurch aber ein Gemeinwesen gegründet ist, dadurch muß es auch erhalten werden, und darum steigt jedes Jahr der eidgenössische Bitttag aus dem heiligen Schoße der Religion empor und mahnt das gesamte Volk, wie den einzelnen Bürger, zum Gebet für das Vaterland: „Hilf deinem Volke, o Herr, und segne dein Erbe.“ (Ps. 27, 9.)

Die Hilfe und den Segen Gottes braucht unser Vaterland gar sehr; denn unter den furchtbaren Schlägen des gegenwärtigen Weltkrieges erzittern auch seine Fundamente. Ja, im eigenen Volke treten bisweilen Strömungen auf, die eine vaterlandsfeindliche Gesinnung verraten und alle wahren Freunde des Vaterlandes mit Sorge erfüllen.

Wir begreifen, daß sich da die Augen auf die Jugend richten und daß man ein Geschlecht erziehen möchte, das dem alten hehren Schweizernamen zum Ruhme und nicht zur Schande gereichen, das die alten guten Schweizertraditionen nicht verlassen, sondern mit neuem Glanze umgeben werde.

Wenn nun aber in weiten Kreisen eine sogenannte vaterländische Erziehung der Jugend gefordert wird, so müssen wir ernstlich davor warnen, daß